

# Bettnässen – neue Therapie auch für hörbehinderte Kinder

**Enuresis nocturna (Bettnässen) tritt häufiger auf, als man denkt. Für Betroffene, die schwerhörig sind, hat der Briger Arzt Stephan König zusammen mit Peter Hans einen Weckapparat entwickelt, der den Patienten weckt, wenn er nachts urinieren muss.**



Ein neuer Weckapparat, geeignet auch für schwerhörige Kinder, verhindert das Bettnässen.

Foto: zVg

Für Kinder mit Hörproblemen ist es die einzige apparative Therapiemöglichkeit des Bettnässens.

*Sie sagen, dieses Gerät sei speziell für hörbehinderte Kinder geeignet. Wie funktioniert das Gerät denn?*

Das Gerät namens Vibrameth wird in eine aufgeschnittene Slip-einlage gelegt. Die Slipseinlage braucht es, damit das Gerät einerseits am richtigen Ort bleibt und andererseits nicht durch Schwitzen ein falscher Alarm ausgelöst wird. Beim nächtlichen Urinabgang wird das Kind durch eine Intervallvibration geweckt, also ideal für Kinder mit einer Hörbehinderung.

*«dezibel»: Stephan König, viele Kinder und auch Erwachsene sind Bettnässler. Ein Thema, über das man nicht spricht. Was raten Sie Betroffenen?*

Stephan König: Leider ist Bettnässen immer noch ein Tabuthema. Als Kinder- und Jugendarzt frage ich alle Patienten, die älter als fünf Jahre sind, ob ihr Bett morgens trocken ist. Ich glaube, dass die Tabuisierung aus der Zeit kommt, in der man der Meinung war, dass Bettnässen eine Folge von psychischen Problemen ist. Es ist wichtig, dass die Betroffenen wissen, dass Bettnässen etwas Häufiges ist und dass man es in den meisten Fällen rasch behandeln kann.

*Sie haben zusammen mit Peter Hans aus Brig-Glis einen Weckapparat entwickelt, der Kinder weckt, wenn sie nachts urinieren müssen. Was ist das Besondere an diesem Apparat?*

Mit der Vibration wird nur das Kind geweckt und nicht die ganze Familie, wie es bei akustischen Weckgeräten der Fall ist. Dadurch kann ein solches Gerät auch beim Auswärtsschlafen gebraucht werden. Im Gegensatz zu den lauten akustischen Geräten kann sich der Patient beim Vibrationsgerät nicht auf die Eltern verlassen. Dadurch erhält er mehr Eigenverantwortung, was sich sehr positiv auf den Erfolg dieser Therapie auswirkt.

*Was kostet so ein Gerät?*

Das Gerät kostet 189 Franken. Man kann es aber auch mieten. Beim Mieten beteiligt sich die Krankenkasse an den Kosten. Den Patienten kostet die Miete einen Franken pro Tag.

*Bringt man das Problem langfristig in den Griff?*

Wie bei allen Therapien gibt es auch hier keine Erfolgsgarantie. Aber 70 bis 80 Prozent der Patienten werden mit unserem Gerät rasch trocken. Die benötigte Therapiedauer ist sehr unterschiedlich. Ich hatte Patienten, die innert zehn Tagen trocken waren und es auch blieben, aber es gab auch solche, die dazu

einen Monat oder mehr brauchen. Es ist auch wichtig, dass man für die Therapie eine Zeit wählt, in welcher das Kind möglichst wenig andere Belastungen hat.

*Wie viele Bettträser gibt es denn in der Schweiz?*

In der Schweiz gibt es etwa 80 000 Bettträser. Leider haben viele von ihnen noch nie etwas von einer Therapie gehört. Im Alter von fünf Jahren nassen noch ungefähr 20 Prozent ihr Bett. Mit zehn Jahren sind es etwa sechs Prozent. Und was viele nicht wissen, ein Prozent hat dieses Problem während des ganzen Lebens. In einer Kindergartenklasse gibt es drei Bettträser, im Schulzimmer der Drittklässler gibt es immer noch zwei Bettträser.

*Was sind die häufigsten Ursachen?*

Bettträsen wird in den meisten Fällen vererbt. Wir kennen heute die Gene und die Lokalisation dieser Gene auf den Chromosomen. Wenn die Eltern nicht Bettträser waren, dann sind es nur 15 Prozent ihrer Kinder. Wenn ein Elternteil Bettträser war, dann sind es statistisch etwa 45 Prozent der Kinder. Und wenn beide Eltern ihr Bett nassen, dann tun es 75 Prozent der Kin-

der. Bettträsen hat nur in seltenen Fällen eine psychische Ursache.

*Welche Abklärungen kann der Arzt machen?*

Das Wichtigste ist das Gespräch. Der Patient und/oder dessen Eltern berichten über das Problem. Ich frage das Kind, ob es unter dem Bettträsen leide und ob es trocken werden möchte, wie oft das Bett nass sei und ob es seine Blase am Tag beherrsche. Wie sind die Trinkgewohnheiten? Sind Harnwegsinfektionen bekannt? Hat oder hatte es in der Familie andere Personen mit dem gleichen Problem in der Nacht?

Die medizinischen Untersuchungen beschränken sich in den meisten Fällen auf eine Urinuntersuchung und vielleicht eine Ultraschalluntersuchung der Harnwege.

**«Die apparative Behandlung ist eine Verhaltenstherapie. Durch das Vibrieren, welches beim Urinabgang einsetzt, lernt das Kind seine Blase zu spüren und zu kontrollieren»**

*Wann raten Sie zu einer apparativen Therapie und wann zu einer medikamentösen?*

Ich erkläre den Patienten und deren Eltern immer beide Methoden mit den Vor- und Nachteilen. Die medikamentöse Behandlung ist eine Behandlung mit einem Hormon, welches die Urinproduktion in den Nieren drosselt. Eine sehr seltene Komplikation dieser Therapie ist die Wasserintoxikation. Patienten, welche die Behandlung mit dem Hormon durchführen, dürfen nach Einnahme des Medikamentes während der Nacht nicht mehr trinken.

Die apparative Behandlung ist eine Verhaltenstherapie. Durch das Vibrieren, welches beim Urinabgang einsetzt, lernt das Kind seine Blase zu spüren und zu kontrollieren. Die Erfolgsquote dieser beiden Therapien ist etwa gleich hoch.

*Wann soll man mit einer Therapie beginnen?*

Nicht vor fünf Jahren. Die Krankenkassen sind auch nicht bereit, vor dem fünften Lebensjahr eine Therapie zu bezahlen. Man sollte mit einer Therapie beginnen, wenn das Kind unter dem Bettträsen zu leiden beginnt.

*Interview: Karin Huber*

### Der «Kinderkönig»



Stephan König Foto: zVg

Stephan König, Chefarzt der Pädiatrie am Spital Brig, wird aufgrund seines Namens auch als «Kinderkönig» bezeichnet. Zudem hat der Arzt unter diesem Namen ein Institut für Abklärung, Beratung und Therapie gegründet, das kinderspezifische Themen veröffentlicht.

Zusammen mit Peter Hans aus Brig hat Stephan König das Gerät Vibrameth entwickelt, das

speziell auch für bettnässende hörbehinderte Kinder geeignet ist, da es vibriert. Das Bettträsen ist laut Stephan König nach den Allergien die häufigste chronische Erkrankung im Kindesalter. Es kann schwere psychische Veränderungen bei Betroffenen verursachen. Darum sind Abklärungen und darauf folgende Therapien enorm wichtig.

Infos: [www.einnaessen.ch](http://www.einnaessen.ch)